



radiofabrik
107,5 & 97,3 mhz
im kabel 98,6 mhz
[//radiofabrik.at//](http://radiofabrik.at//)

Freier Rundfunk Salzburg
Josef-Preis-Allee 16
5020 Salzburg
Tel. 0662-84 29 61

office@radiofabrik.at

PRESSEINFORMATION
**INFORMATIONEN ZUM
PRESSEGESPRÄCH
"15 Jahre Radiofabrik"**

am
Mittwoch, 9. Oktober 2013, 10.00 Uhr
ARGEstudio / im Tiefparterre
Ulrike-Gschwandtnerstr. 5
5020 Salzburg

// Wir begrüßen Sie herzlich

Monika Pink-Rank (Obfrau Verein Freier Rundfunk)
Alf Altendorf (Geschäftsführer Radiofabrik)
Su Karrer (Grossartig Records, Tandaradio, ÖH Magazin)
Georg Aigner (Radio Apropos, Stadtteilradio)

// Rückfragen:

Alf Altendorf

+43 - (0)699 - 14301075, a.altendorf@radiofabrik.at



UNSERE THEMEN FÜR SIE

-  15 JAHRE RADIOFABRIK. 15 JAHRE FREIHEIT IM ÄTHER – Seite 3
-  RADIOFABRIK FAKTEN – Seite 4
-  RADIOFABRIK FORDERT: GEBÜHRENSPLITTING AUF LANDESEBENE – Seite 7
-  25.10.2013: „15 Jahre Radiofabrik“ - Fest zum Jubiläum des Senders – Seite 8



15 JAHRE RADIOFABRIK – 15 JAHRE FREIE RADIOS

Freies Radio in Österreich

1992 -1993 war das Piratenradio „Radio Bongo“ in Salzburg politischer Verfolgung ausgesetzt. Gegen Aktivisten wurden Hubschraubereinsätze der Exekutive geflogen, sie waren von hohen Verwaltungsstrafen bedroht.

Selbst nach Fall des Rundfunkmonopols Mitte der 1990er wurden Freien Radios über mehrere Jahre Lizenzen verweigert. Durch Klagen beim Europäischen Gerichtshof wurde nicht nur das Rundfunkmonopol zu Fall gebracht, sondern ab 1998 die Lizenzierung von Community Radios wie der Radiofabrik erreicht.

Eine der Massnahmen der ÖVP/FPÖ-Regierung Anfang 2000 war, durch Einstellung der Bundesförderungen die auch von den Freien Radios getragenen Proteste zu schwächen, die damals neuen, kleinen Organisationen zum Aufgeben zu zwingen. Kein Radio hat seinen Sendebetrieb eingestellt.

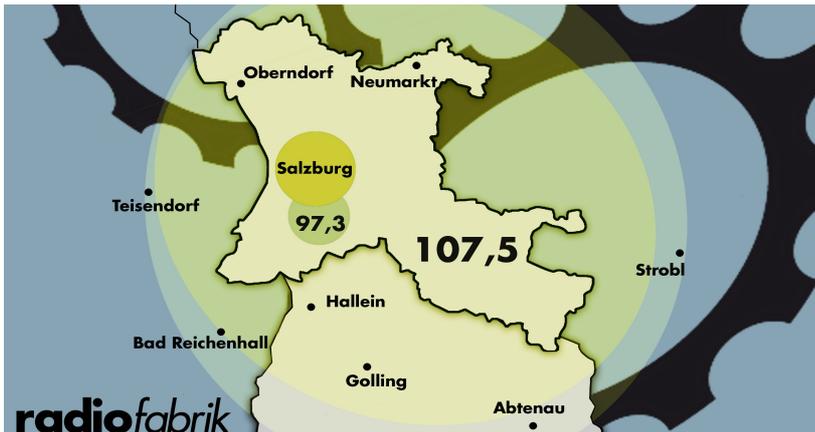
Heute sind 14 Freie Radios und 3 TV-Stationen ein sichtbares, glaubwürdiges Zeichen für Medienfreiheit und Zivilgesellschaft in Österreich. Es ist kein Zufall, dass Länder mit geringerer Pressefreiheit keine Community Medien zulassen (große Teile des ehemaligen Ostblocks), oder vorhandene Lizenzen streichen (Ungarn).

Österreich hat europaweit sehr angesehene und ausdifferenzierte Community Medien. Deren Leistungen für Meinungsfreiheit, Medienbildung und Bürgerjournalismus anerkannt und vielfach ausgezeichnet sind.

Mit Einführung des NKRF (Nichtkommerziellen Rundfunkfonds) 2010 sichert der Bund durch Teilwidmung der Rundfunkgebühren Community Medien ab. Eine entsprechende Lösung für Salzburg fehlt weiterhin.

Resultat ist trotz Freude über „15 Jahre Radiofabrik“, gefeiert mit einer einem großen Fest am 25. Oktober, ein Radio, das Jahr für Jahr um sein Überleben kämpfen muss.

Die Radiofabrik



Die Radiofabrik ist das größte Community Radio Westösterreichs und versteht sich als der Sender mit der größten Meinungsvielfalt in Salzburg. Sie ist eine lebendige Plattform und bietet offenen Zugang zu Sendeplätzen, besonders jenen Menschen, die in herkömmlichen Medien unterrepräsentiert sind.

Sendestart :

- 7. Oktober 1998
- Neulizenzierung im April 2011 bis 2021 als Rundfunkveranstalter (Eigentümer Verein Freier Rundfunk Salzburg)

Das Programm:

- Rund 300 Sendungsmachende von 7 bis 70 Jahren
- 160 Programme mit durchschnittlich 5 Stunden Programm-Neuschöpfung pro Tag
- Meinungs-, Themen und Musikvielfalt On Air: Von Operette bis Minimal Techno, von Radio Lebenshilfe bis Radio Rockhouse, vom Kinderradio bis zum SeniorInnen-Radio
- 13 verschiedene Sprachen
- Vom Programm-Umfang ist die Radiofabrik das zweitgrößte Freie Radio Österreichs (nach Wien, Stand 2013).

Auszeichnungen & Preise

- Mit 17 nationalen und internationalen Preisen das meistausgezeichnete Freie Radio österreichweit
- U.a. wurde die Radiofabrik 6 Mal in Folge mit dem Radiopreis der Erwachsenenbildung ausgezeichnet (2007 – 2012)



Frequenzen & Reichweite

- 350.000 technische Reichweite im Bundesland Salzburg und grenznahen bayrischen Regionen mit zwei terrestrischen Frequenzen 107,5 & 97,3 MHz, im Kabel 98,6 MHz, weiters im Internet mit Livestreaming und On-Demand.

2012 ging der neue Sender „Ada“ auf der Hauptfrequenz in Betrieb

- Die Radiofabrik nimmt – wie alle Freien Radios – nicht an der Reichweitenumfrage (Radiotest) der privat-kommerziellen Radios teil. Grund ist der Fokus dieses Tests auf Werbung und Tagesreichweiten. Für Freie Radios sind beispielsweise „Wochenreichweiten“ aussagekräftiger, da ein Community Radio nicht durchhörbar ist, teilweise von Programm zu Programm seine ZuhörerInnen wechselt, und diese wechselnden Inhalte aber nicht täglich On Air sind.

Ausbildung

- Das zum Radiomachen notwendige Know-how wird in zahlreichen aus- und weiterbildenden Workshops vermittelt
- 7 - 800 AusbildungsteilnehmerInnen pro Jahr (mehr als 8.000 seit 1998), mehr als die Hälfte sind Kinder und Jugendliche
- Lehrlingsausbildung seit 2009 als erstes und einziges Freies Radio Österreichs
- Die Radiofabrik hat den quantitativ erfolgreichsten Ausbildungsbetrieb aller Freien Radios

Projekte

- 15 abgeschlossene nationale und internationale Projekte seit 1998 in einem Gesamtvolumen von mehr als 2 Millionen Euro
- 7 laufende Projekte.

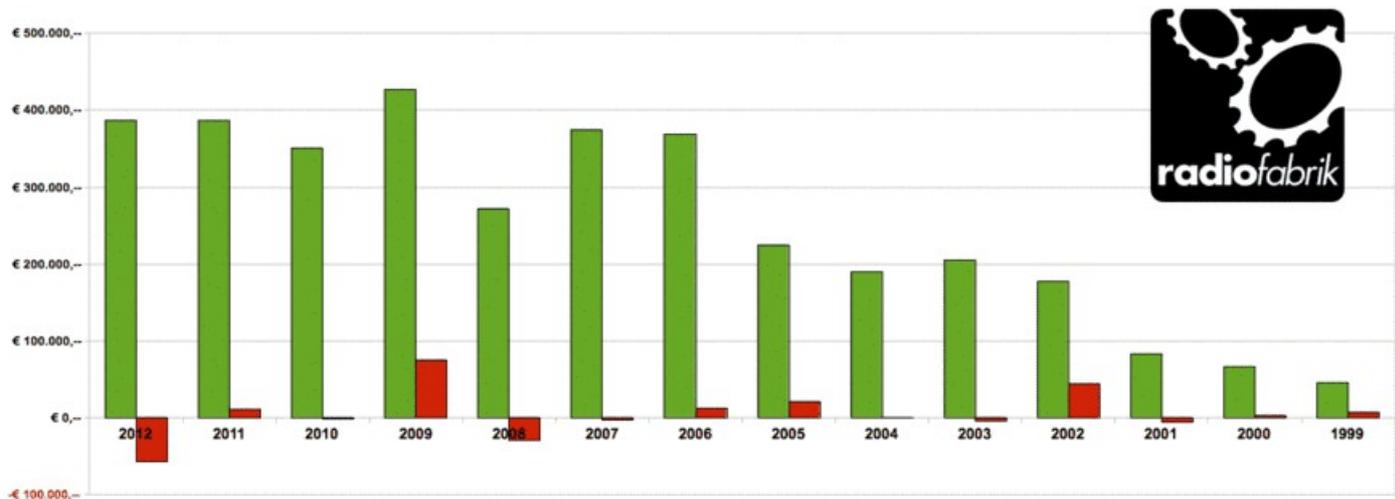
Der Verein

- 200 Mitglieder und Organisationen als Vereinsmitglieder
- Die Radiofabrik ist eine demokratisch legitimierte Organisation und räumt ihren Mitgliedern hohe Rechte in der Mitbestimmung ein. Von den drei großen österreichischen Freien Radios (Wien, Linz, Salzburg) ist die Radiofabrik das einzige, das seinen Sendungsmachenden auch heute noch diese Form von Partizipation bietet. (→ Beilage Leitbild)



Umsätze & Investitionen

- Rund 350.000 bis 450.000 Euro Umsatz pro Jahr, zwischen 10.000 bis 30.000 jährliche Investitionen. Nach Wien und Linz ist die Radiofabrik - von der finanziellen Kapazität her - das drittgrößte Radio Österreichs, und das größte Projekt im Westen.
- Finanziert wird das Radio durch Stadt Salzburg (EUR 59.000,-), einem kleineren Beitrag des Landes (EUR 26.000,-) und dem Nichtkommerziellen Rundfunkfond (EUR 150.000,-).
- Mehr als ein Drittel der Umsätze müssen eigenerwirtschaftet werden.
- Die Radiofabrik hat verglichen mit Wien und Linz die niedrigste Grundfinanzierung, und kann damit nicht die Personalkosten decken.



DIE RADIOFABRIK FORDERT GEBÜHRENSPLITTING IN SALZBURG

Seit 2009 fordert die Radiofabrik, die von den Salzburger GebührendahlerInnen über die Rundfunkgebühren eingehobene und in den letzten Jahren mehrfach angehobene „Landesmedienabgabe“ mit einem Gesamtvolumen von ca. 12 Millionen Euro zumindest teilweise für eine aktive Medienpolitik und Strukturentwicklung im Bundesland einzusetzen.

Mit Einführung des NKRF (Nichtkommerzieller Rundfunkfond) und des Privatrundfunkfonds kommt der Bund seit 2010 dieser Forderung nach, und fördert Produktionskosten.

Eine Analogie des Landes – mit anderen Schwerpunkten, beispielsweise für Infrastrukturen – fehlt als Kofinanzierung.

Der neukonstituierte Fachbeirat „Medien“ des Landeskulturberrats Salzburg mahnt in seinem aktuellen Bericht (→ siehe Beilage) dieses Versäumnis der Regierung ein: (...)

Medientopf als Anlaufstellen zur Finanzierung von Medienprojekten

Der Fachbeirat Medien empfiehlt dringend, gemäß der Empfehlung der UNSECO und der OSZE, die bereits 2010 ihre Kritik gegenüber dem Land Salzburg formulierten, die Einrichtung eines eigenen „Medientopfes“ zur Förderung von freien Medienprojekten im Land Salzburg. Das Bundesland Salzburg betreibt keine substantielle freie Medienförderung, wie sie vom EU-Parlament bereits im Jahre 2008 gefordert wurde, lässt aber etwa ein Drittel der Rundfunkgebühren über die Landesmedienabgabe ungewidmet ins Landesbudget fließen.

Trotz dieser Situation werden österreichischen Community Medien in einer aktuellen Studie des CMFE (Community Media Forum Europe, Dachorganisation Europa) mit Platz 4 ein beeindruckend hohes Ranking Europaweit ausgewiesen.

Ein „Medientopf“ würde eine Zweckwidmung in Teilen erfüllen und zugleich das Landeskulturbudget entsprechend entlasten. Der Topf sollte mit mindestens 2,5% der jährlichen Einnahmen aus der Landesmedienabgabe ausgestattet werden und zur Förderung freier Medienprojekte zur Verfügung stehen.

Die Landesmedienabgabe ist ein Anteil der Rundfunkgebühren, die von der GIS erhoben werden. Diese Gebühren sind laut GIS klar zweckgewidmet. Unter anderem sollen kulturelles und künstlerisches Schaffen gefördert, sowie auch freie Medienprojekte unterstützt werden. Die Zuständigkeiten von Ressorts bei Förderansuchen von freien Medienprojekten kann nicht eindeutig zuordnet werden, je nach Projekt müssten Querschnittsfinanzierungen aus unterschiedlichen Ressorts erfolgen. In den meisten Fällen werden diese Projekte rein aus Budget der Kulturförderung finanziert. Ein eigener "Medientopf" oder "Medienfond" für freie Medienprojekte kann das Budget der Kulturförderung im Land entsprechend entlasten und dabei mehr Fördersicherheit als auch mehr Fördergerechtigkeit gewährleisten.

„15 JAHRE RADIOFABRIK“ - FEST ZUM JUBILÄUM

15 Jahre Radiofabrik

FR 25.10.2013, Saal & Studio ARGEkultur, ab 20h15

Live: Sheepbrothers, Fake Empire, Ostbeatbend

Theater: ohnetitel: „es wär einmal“

DJane Skou, Aron de Lima, Frau Nowak

Moderation: Norbert K.Hund

Openstage, Openmic, Opencam

Premiere: "Mission Zwerg" (Radiofabrik - Film, von Jess Türk)

Gastreden von: Michaela Gründler, Markus Grüner-Musil, Heinz Schaden, Heinrich Schellhorn, Marlene Wörndl

Live auf Radiofabrik und FS1

EUR 16 (13 VVK, 50% f. Mitglieder im VVK EUR 8)

FR 25.10.2013, Saal & Studio ARGEkultur, ab 20h15



radiofabrik

15 years

sheepbrothers/fake empire/
ostbeatbend/ohne titel: es wär
einmal, theater/djane skou
/aron de lima/frau nowak/
moderation: norbert k.hund/
openstage/openmic/opencam

live auf radiofabrik & fs1

radiofabrik
107,5 & 97,3 mhz
im kabel 98,6 mhz
//radiofabrik.at//

25.10.13-20:15
argekultur, ulrike-gschwandner-str. 5, €16 (VVK 13, reduziert 8)

ARGEKULTUR
SALZBURG

More info under: <http://www.radiofabrik.at>
Im Rahmen der Veranstaltung wird der „Radiofabrik“-Verkauf
durchgeführt.
Design & Layout: Helmut
Kaindl, Gesamtkonzept: Henry Löw
Radiofabrik™ 2013